

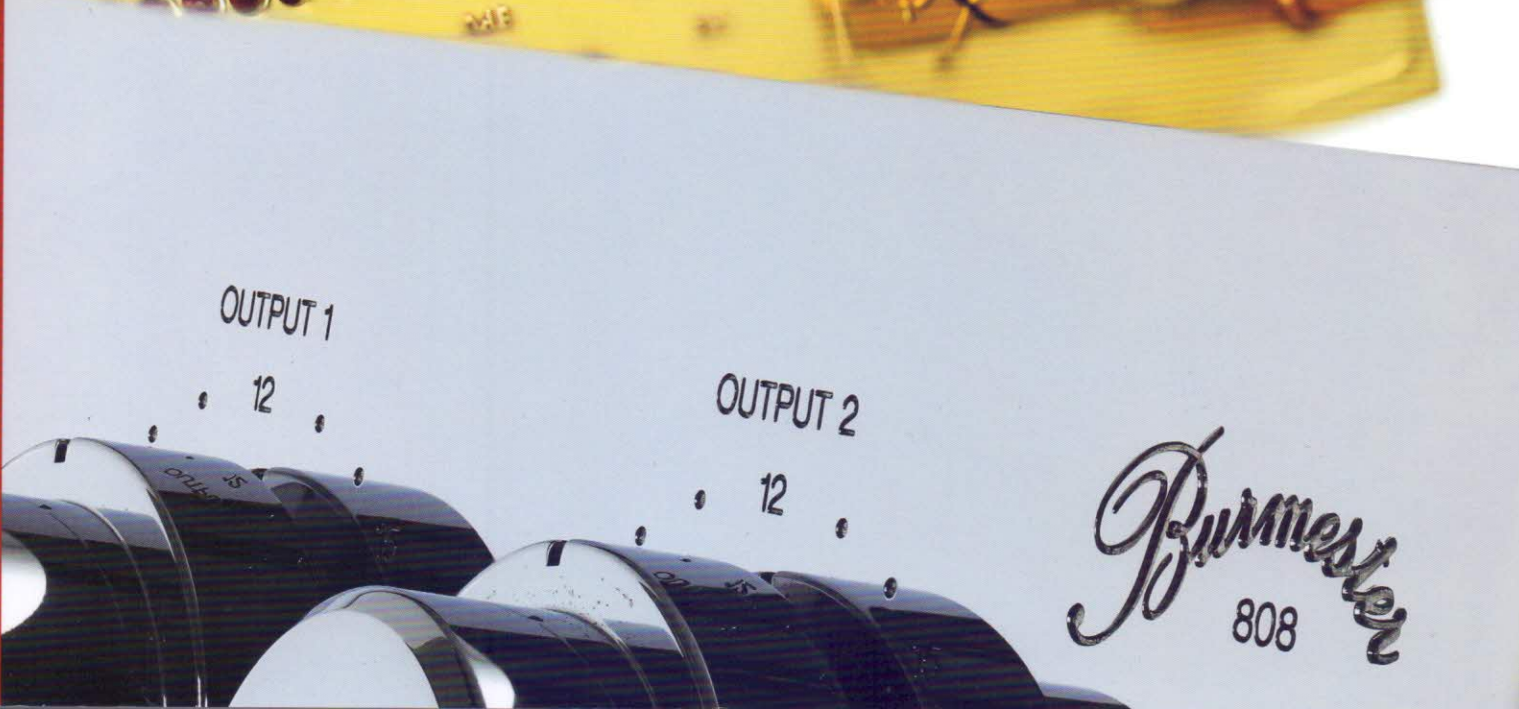
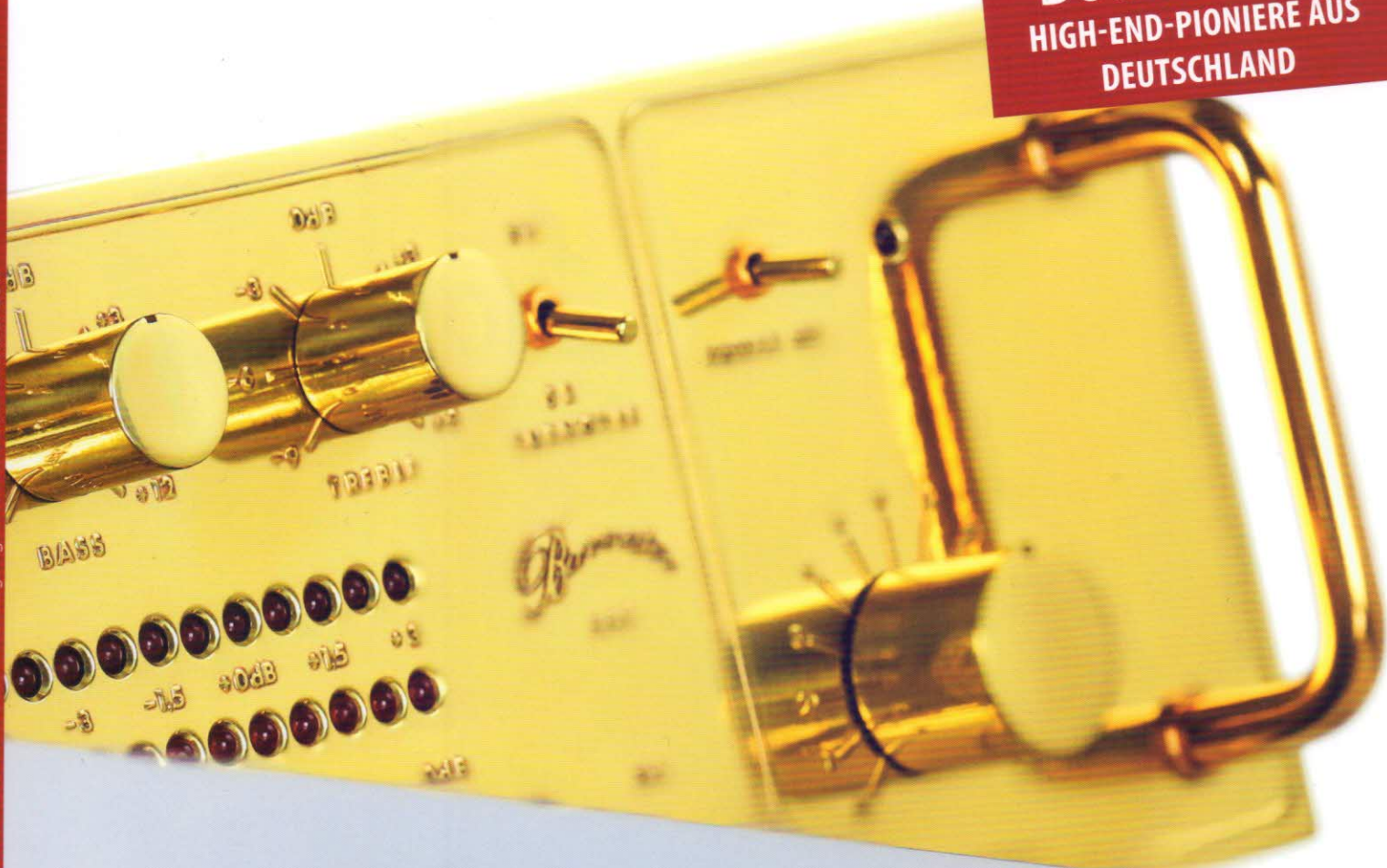
FIDELITY

HIFI UND MUSIK



34

**40 JAHRE
BURMESTER**
HIGH-END-PIONIERS AUS
DEUTSCHLAND



OUTPUT 1

12

OUTPUT 2

12

Burmester
808

D 12,50 € • A/IT/BENELUX 14,40 € • CH 20,60 SFR • S 151 SKR 06/2017 • 6. Jahrgang • November/Dezember 2017

INHALT № 34

06/2017
November/Dezember

Equipment

- 016 Vorverstärker + Stereo-Endverstärker
Primare PRE60 + A60
- 024 Lautsprecher
Triangle Esprit Australe EZ
- 036 Netzwerk-CD-Player
AVM Ovation MP 8.2
- 044 MC-Tonabnehmer
Excalibur Black
- 050 Netzfilterleiste
AudioQuest Niagara 1000
- 052 Kopfhörerverstärker
Lehmannaudio Drachenfels
- 056 Vollverstärker
Accuphase E-270
- 066 DAC/Kopfhörerverstärker
Chord Electronics Hugo2
- 068 Phonoentzerrer
iFi Audio iPhono 2
- 070 Plattenspieler
Acoustic Solid Vintage
- 082 Phonoentzerrer mit A/D-Wandler
Pro-Ject Phono Box DS2 USB
- 084 Vorverstärker, Mono-Endverstärker + CD-Player
Gato Audio PRD-3S, PWR-222 + CDD-1



Standards

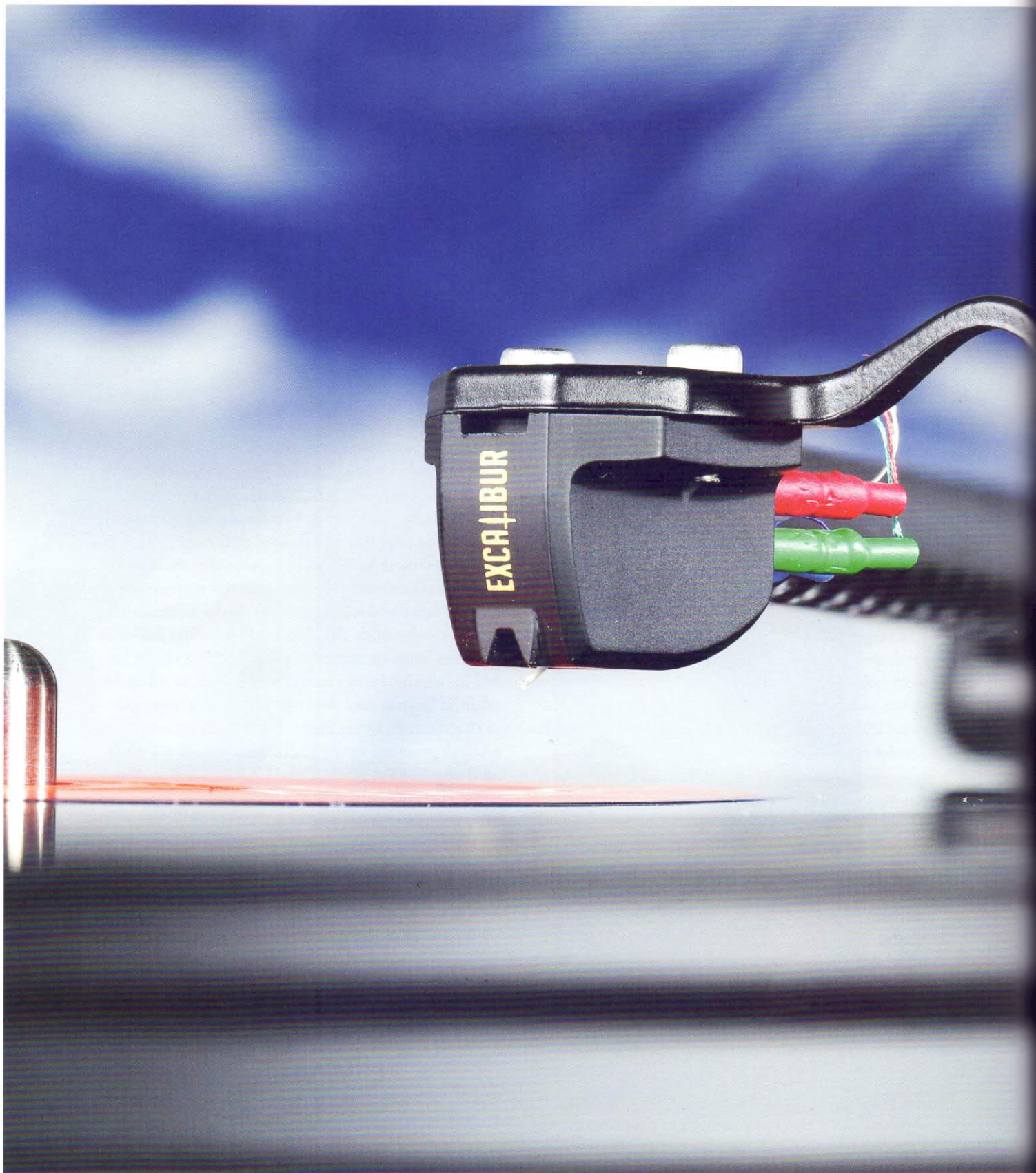
- 006 Fanfare
- 008 Editorial
- 010 Best of FIDELITY online
- 014 Leserforum
- 032 Browser No. 1
- 078 Browser No. 2
- 095 Der Markt
- 096 Fachhandel
- 102 Impressum
- 174 Finale
- 176 Vorschau
- 178 Phasenumkehr



Absolute FIDELITY

- 137 Absolute FIDELITY: Auftakt
- 138 **Exklusiv** In-Ear-Kopfhörer
Audeze LCDi4
- 146 **Exklusiv** Lautsprecher
Einstein The Pure
- 158 **Exklusiv** Vorverstärker
Burmester 777, 785 und 808 Mk5

Dank ihrer Gehäuseform lassen sich die drei Excalibur-Modelle Green, Blue und Black in Rega-Armen sehr leicht justieren.



Excalibur Black



ANA- LOGE WUN- DER- WAFFE

Von Dr. Uwe Heckers. Bilder: Ingo Schulz

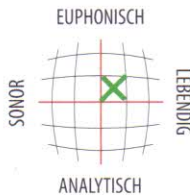
Kein preisgünstiges MC-System anbieten zu können war dem TAD Audiovertrieb schon lange ein Dorn im Auge. Die für Regal-Arme maßgeschneiderte Excalibur-Reihe schafft nun Abhilfe.

MITSPIELER

Plattenspieler: Input Audio Transformer, SME Model 10, Technics SL-1210 MkII, | **Tonarmer:** Michell Tecno, SME Series III, SME Series V | **Tonabnehmer:** AEC C91 Black (Cartridge Man modifiziert), Audio Technica AT-20SLa, Audio Technica AT-OC9/III, EMT JSD 6, Goldring G-2200, Ortofon Quintet Black | **Phonovorverstärker:** Musical Fidelity MX-VNYL | **Netzwerkplayer/Tuner:** Onkyo NS-6170 | **CD-Player:** Bryston BCD-1 | **Vorverstärker:** Bryston BPS-25MC | **Kopfhörer:** Sony MDR-1 RNC | **Aktivlautsprecher:** Neumann KH 310 A | **Kabel:** SME, Sommer

Excalibur Black

Ansprechend lebendig, tonal ausgewogen bis musikalisch abgestimmtes MC-System, das sich besonders leicht in Rega-Armen montieren lässt, sich aber auch für andere Tonarme empfiehlt.



© FIDELITY-MAGAZIN

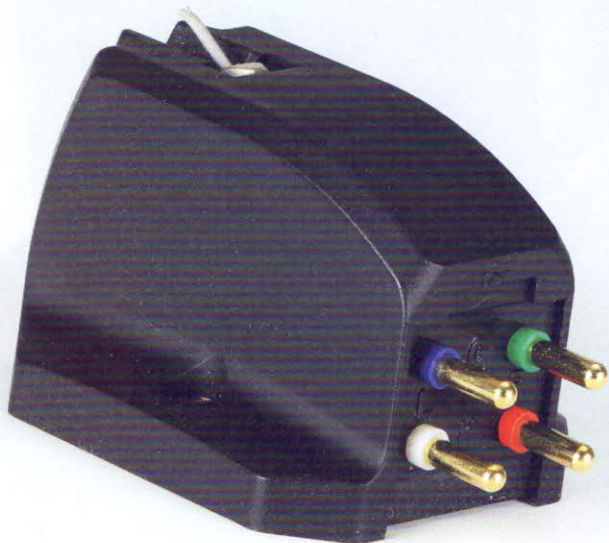


HERAUSFORDERND = ■ Eine Komponente ist zu 100 % intuitiv, wenn Sie unmittelbar ihr volles Potenzial ausschöpfen können.

INTUITIV = ■

Im Zuge des Vinylbooms werden immer wieder Neueinsteiger mit dem für analoge Plattenspieler typischen Problem konfrontiert, dass man hin und wieder einen Tonabnehmer wechseln und justieren muss. Von jeher fein raus sind Kunden von Rega, deren Tonabnehmer ab dem Elys mit einer speziellen, wenngleich zur klassischen Halbzollnorm kompatiblen Dreipunktbefestigung ausgestattet werden. In den Genuss dieses Vorzugs kommt man freilich nur mit Tonarmen des britischen Herstellers: Tonarmkabelchen nach einem eindeutigen Farbschema anschließen, drei Schrauben anziehen, die die Stellung des Abtasters exakt definieren, ausbalancieren,

Auflagekraft und Antiskating nach Anleitung einstellen, und schon kann man Musik hören. Weitaus kniffliger ist es, dann mittels Schablone den Tonabnehmer korrekt in variablen Langlöchern auszurichten. Weist das Tonabnehmergehäuse keine Gewinde für die mitunter verflixten kleinen Schraubchen auf und muss man mit einer ebenfalls winzigen Mutter kontern, können sensible Naturen schon mal nervös werden bei der Justage – vor allem, wenn es sich um eine kostspielige Preziose handelt. Wer ein gutes bezahlbares Moving-Coil-System sucht und aus welchen Gründen auch immer keinen Rega-Tonabnehmer in Betracht zieht, trifft auf eine schmerzliche



DIE ALTE
ANALOG-
TECHNIK IST
EBEN IMMER
WIEDER FÜR
EINE ÜBER-
RASCHUNG
GUT.

Lücke im Angebot – eine Lücke, die die Excalibur-Familie nun schließt.

Den Anstoß für die MC-Tonabnehmerlinie des japanischen Herstellers Excel lieferte der deutsche Rega-Vertrieb TAD Audio mit seiner Idee von MC-Systemen speziell für die Verwendung in Rega-Tonarmen. Dank ihrer Gehäuseform lassen sich die drei Excalibur-Modelle Green, Blue und Black in Rega-Armen sehr leicht justieren. Sie unterscheiden sich im verwendeten Diamanten (Green und Blue: elliptisch; Black: Shibata), in der Ausgangsspannung (das Green ist ein High-Output-MC und kann am MM-Eingang betrieben werden) und natürlich im Preis. Mir stand mit dem Black die höchstwertige Version und mit dem TecnoArm von Michell nicht ganz zufällig (Test Input Audio Transformer in der nächsten FIDELITY) ein passender Tonarm zur Verfügung, um die konstruktiven Vorzüge des Excalibur Black auszuloten. Der TecnoArm ist nämlich ein stark modifizierter Rega RB202, dessen Modifikationen aber nicht die Form der Headshell betreffen. Und genau auf die kommt es bei der Justage an. Das Excalibur wird

einfach an der Vorderseite der Headshell ausgerichtet, deren – nennen wir es mal so – „halbes Achteck“ sich in der Form des Systemgehäuses wiederfindet. Zwei Schrauben durch die Langlöcher des Arms, vorsichtig (!) anziehen, und schon sind Einbau und Justage abgeschlossen. Selbstverständlich habe ich es mit der Rega-Schablone überprüft: Es passt exakt. Falls man dennoch Bedenken haben sollte, hilft die wirklich klasse gemachte deutschsprachige Bedienungsanleitung weiter, die ein besonderes Lob verdient.

Auch sonst benimmt sich das Excalibur Black allürenlos. Die Ausgangsspannung von 0,5 mV sollte für einen anständigen MC-Phonovorverstärker genauso wenig ein Problem darstellen wie die empfohlene Abschlussimpedanz von größer 300 Ohm. Auch die früher für Moving-Coil-Systeme standardisierten 100 Ohm würgen die Klangqualität nicht ernsthaft ab. Die angegebene Nadelnachgiebigkeit von 10 µm/mN bezieht sich auf die von japanischen Herstellern bevorzugte Angabe bei einer Frequenz von 100 Hertz. Der vergleichbare Wert bezogen auf die aussagekräftigeren 10 Hertz dürfte ►



circa bei 15 $\mu\text{m}/\text{mN}$ liegen. Mit anderen Worten: Das Excalibur ist in Kombination mit seinem geringen Eigengewicht von gut fünf Gramm auf die Verwendung in mittelschweren bis schweren Tonarmen ausgelegt. Bei einer Auflagekraft von 20 mN und entsprechender Antiskating-Einstellung am Michell Tecno schafft es im Abtasttest 60 μm . Das ist zwar nicht gerade weltrekordverdächtig, geht aber völlig in Ordnung. Keine Überraschung ist, dass es natürlich auch klanglich zum Rega – Verzeihung – Michell passt. Aber wie verhält es sich mit ganz anderen Armen? Ich habe es spaßeshalber in den leichten SME Series III, einen Tonarmklassiker aus den siebziger

Jahren, eingebaut. Zu meiner eigenen Überraschung gab es überhaupt kein Problem. Im Gegenteil: Hier tastete es sogar 70 μm problemlos ab und klang ebenfalls sehr ansprechend. Die alte Analogtechnik ist eben immer wieder für eine Überraschung gut.

Beim Aussortieren meiner Plattensammlung sind mir unter anderem zwei Alben in die Hände gefallen, die ich erfolgreich verdrängt hatte. Einerseits die Filmmusik zu *Der Name der Rose* und andererseits *Stanley Clarke* von 1974. Die düstere, beklemmende Atmosphäre des Films wird schon in den „Main Titles“ vorweggenommen und vom Excalibur Black vollumfänglich



Eine solche musikalische Geschlossenheit findet man bei MC-Tonabnehmern nicht so häufig.

transportiert. Das macht es so gut, dass sich die Frage aufdrängt: Braucht man wirklich mehr? Die Kombination aus elektronischen treibenden Bässen, diversen Schlaginstrumenten und einer Countertenor-Stimme erzeugt eine fast schon als gruselig zu bezeichnende Stimmung, die genau so vom Komponisten James Horner beabsichtigt wurde. Weniger effekthascherisch, aber nichtsdestotrotz ebenso beeindruckend wird das zweite Studioalbum des Ausnahme-Bassisten Stanley Clarke präsentiert. An und für sich ist Jazz oder auch Fusion nicht so unbedingt meine Musik, aber das Excalibur sorgt für so viel Drive und Akkuratess sowie – gerade bei diesem Album enorm wichtig – Basspräzision, dass es leichtfällt, sich auf neue musikalische Erfahrungen einzulassen. Der Bass kommt dabei federnd-leichtfüßig und keineswegs übertrieben voluminös-erdrückend. Das ist insofern erstaunlich, als sich das Excalibur Black tonal weitgehend auf der neutralen Seite bewegt und nur eine kleine Spur euphonischen Schönklang hinzufügt. Aber genau diese Eigenart ist es, die das Excalibur für das Langzeithören so angenehm macht.

Dem Bass schließt sich ein offener Mitteltonbereich an, der ansatzlos von niemals nervenden und trotzdem detailreichen Höhen gekrönt wird. Eine solche musikalische Geschlossenheit findet man bei MC-Tonabnehmern nicht so häufig. Insbesondere, wenn neben musikalischer Homogenität auch noch Spielfreude gefragt ist. Genau das aber zeichnet das Excalibur Black aus, und deshalb hat es sich eine dicke Empfehlung redlich verdient – keineswegs nur für Besitzer von Rega-Tonarmen. ■

Tonabnehmer | Excalibur Black

Funktionsprinzip: Low-Output-MC-Tonabnehmer | **Ausgangsspannung:** 0,5 mV | **Frequenzbereich:** 15–35 000 Hz | **Innenimpedanz:** 30 Ω | **Abschlussimpedanz:** > 300 Ω | **Nadelnachgiebigkeit:** 10 µm/mN (100 Hz) | **Besonderheiten:** Gehäuse mit Gewindebohrungen, leichte Justage in Rega-Tonarmen | **Gewicht:** 5,2 g | **Garantiezeit:** 2 Jahre | **Preis:** 700 €

TAD-Audiovertrieb GmbH, Rosenheimer Str. 33 | 83229 Aschau im Chiemgau | Telefon 08052 9573273 | www.tad-audiovertrieb.de